06.11.2013
Drucksache 187/13

Kommunahlwahl 2014 - Einteilung des Wahlgebietes in Wahlbezirke

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Wahlausschuss	18.11.2013	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Steuerungsdienst
Berichterstattung	Landrat Michael Makiolla

Budget	01	Zentrale Verwaltung
Produktgruppe	01.01	Steuerungsdienst
Produkt	01.01.01	Gesamtsteuerung

Haushaltsjahr	2013	Ertrag/Einzahlung [€]
		Aufwand/Auszahlung [€]

Beschlussvorschlag

Der Wahlausschuss beschließt die Einteilung der Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014 gemäß Anlage 1.

Sachbericht

1. Einteilung der Kreiswahlbezirke durch den Wahlausschuss

Gemäß § 4 Abs. 1 Kommunalwahlgesetz (KWahlG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Zusammenlegung der allgemeinen Kommunalwahlen mit den Europawahlen (KWahlZG) teilt der Wahlausschuss des Kreises spätestens 49 Monate nach Beginn der laufenden Wahlperiode – somit spätestens am 20.11.2013 – das Wahlgebiet in so viele Wahlbezirke ein, wie Vertreter in Wahlbezirken zu wählen sind.

Für die Einteilung der Kreiswahlbezirke ist die vorab erfolgte Einteilung der Wahlbezirke in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden maßgeblich (§ 5 Abs. 3 Satz 1 KWahlG).

2. Anzahl der einzuteilenden Wahlbezirke im Kreis Unna

Die Zahl der zu wählenden Vertreter hängt von der amtlichen Einwohnerzahl ab (§ 3 Abs. 2 Satz 1 KWahlG).

Nach § 78 Abs. 1 Satz 1 Kommunalwahlordnung (KWahlO) in Verbindung mit Art. 2 Satz 2 der Achten Verordnung zur Änderung der KWahlO vom 11.11.2008 ist die Bevölkerungszahl maßgeblich, die vom Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW) am 30.06.2012 veröffentlicht wurde.

Am Stichtag 30.06.2012 hatte der Kreis Unna 408.437 Einwohner. In Kreisen mit einer Bevölkerungszahl von über 400.000, aber nicht über 500.000 Einwohner sind 66 Vertreter – davon 33 in Wahlbezirken – zu wählen.

Für die Kommunalwahl 2014 ist das Kreisgebiet wie für die Kommunalwahl 2009 somit wieder in 33 Wahlbezirke einzuteilen.

3. Grundsätze bei der Einteilung der Wahlbezirke

Zur Abgrenzung der Wahlbezirke innerhalb eines Wahlgebietes wird zunächst die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Wahlbezirk (= Teiler) ermittelt. Die jeweilige Einwohnerzahl der Kommune wird anschließend durch den ermittelten Teiler dividiert und ergibt die rechnerische Anzahl an Wahlbezirken.

In der **Anlage 2** wird dargestellt, wie sich die 33 Kreiswahlbezirke bei der Einwohnerzahl zum Stand 30.06.2012 auf die Städte und Gemeinden mathematisch verteilen und welche Veränderungen sich im Vergleich zur Kommunalwahl 2009 ergeben könnten.

Von der anzustrebenden durchschnittlichen Einwohnerzahl pro Wahlbezirk darf nicht mehr als 25 % nach oben oder unten abgewichen werden.

Gemäß § 4 Abs. 2 KWahlG ist bei der Abgrenzung der Wahlbezirke darauf Rücksicht zu nehmen, dass räumliche Zusammenhänge möglichst gewahrt werden.

Finden Gemeinde- und Kreiswahlen gleichzeitig statt, so ist eine Durchschneidung der Grenzen der Wahlbezirke der Städte/Gemeinden durch die Grenzen der Wahlbezirke des Kreises nicht zulässig (§ 4 Abs. 3 KWahlG).

Änderungen der Kreiswahlbezirke sollten u. a. wegen der Vergleichbarkeit mit vorherigen Wahlen nur dann vorgenommen werden, wenn es aus rechtlichen Gründen notwendig ist (Prinzip der Kontinuität).

Kreiswahlbezirke sollten möglichst keine Stadt- oder Gemeindegrenzen durchschneiden, damit eine örtliche Verbundenheit zwischen der Bewerberin/dem Bewerber und ihrem/seinem Wahlbezirk gewährleistet bleibt.

4. Einteilung der Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014

Um das Prinzip der Kontinuität zu wahren und eventuell notwendige Verschiebungen von einzelnen kommunalen Wahlbezirken auf ein Minimum zu beschränken, wird von der mathematischen Lösung abgewichen und es wird die bisherige Einteilung der Kreiswahlbezirke größtenteils beibehalten. In der **Anlage 1** wird die Einteilung der Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014 unter Beachtung der genannten Grundsätze tabellarisch dargestellt.

Leichte Verschiebungen im Vergleich zur Kommunalwahl 2009 ergeben sich lediglich innerhalb des Gebietes der Stadt Kamen. Es handelt sich hierbei um folgende Veränderungen:

Die Stadt Kamen hat ihr Wahlgebiet um zwei Wahlbezirke reduziert (ehemalige Wahlbezirke 5120 und 5130). Der neu gebildete Wahlbezirk 5120 (ehemals Wahlbezirk 5140), in den die beiden aufgelösten Wahlbezirke größtenteils eingeflossen sind, sollte sinnvollerweise innerhalb der Kreiswahlbezirke 17 und 18 verschoben werden.

Zur Veranschaulichung sind Übersichtskarten der Kreiswahlbezirke in Kamen (Kommunalwahl 2009 und aktuell) als **Anlagen 3 und 4** beigefügt.

Darüber hinaus hat die Gemeinde Bönen ihr Wahlgebiet um drei Wahlbezirke reduziert (Wahlbezirke 2170, 2180 und 2190). Die Einteilung der Kreiswahlbezirke ist hiervon allerdings nicht betroffen und kann daher beibehalten werden.

Eine Übersicht der restlichen Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014 sind der **Anlage 5** zu entnehmen.

Anlagen

1. Einteilung der Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014
2. Theoretische rechnerische Einteilung der Kreiswahlbezirke
3. Karte | Kreiswahlbezirke in Kamen für die Kommunalwahl 2009
4. Karte | Kreiswahlbezirke in Kamen für die Kommunalwahl 2014
5. Karten | restliche Kreiswahlbezirke für die Kommunalwahl 2014